

# Mittelstandstrategie

## Investieren in die deutsche Erfolgsgeschichte

### 1 Der Mittelstand: Herzstück der deutschen Wirtschaft

In der Merck Finck „Mittelstandstrategie“ haben wir uns auf Aktien von kleineren Unternehmen konzentriert, die über vielversprechendes Wachstumspotential verfügen. Diese werden in der Regel kaum von Analysten beachtet. Folglich stehen sie auch weniger im Fokus der Anleger.

Wir finden: zu Unrecht. Kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen mit ihren innovativen Produkten oder ihrer starken Marktstellung oft führende Wettbewerbspositionen ein. Sie zeichnen sich aus durch vergleichsweise profitable Margen und meist stetiges Gewinnwachstum. Hinzu kommen eine relativ niedrige Marktkapitalisierung und hohe Eintrittsbarrieren.

Zwischen 2008 und 2012 erzielten die großen Familienunternehmen im Vergleich zu managergeführten Unternehmen eine höhere Rendite auf ihr Gesamt- und Eigenkapital.<sup>\*)</sup>

### 2 Gründlich analysiert – gezielt gewählt

Aus den vielversprechenden Anlageideen wählen wir Aktien aus, die sich durch hohe Qualität und durch klar definierte Wachstumsperspektiven auszeichnen. Dabei achten wir auf steigende Gewinnmargen, eine solide Bilanz für die Wachstumsfinanzierung oder günstige Bewertung, aber auch auf ein erfolgversprechendes Management.

Der Mittelstand zeichnet sich besonders durch die Einheit von Eigentum, Führung, Haftung und Risikoübernahme der Kompetenzträger aus. Wir suchen daher vor allem nach Unternehmen, bei denen die Gründerfamilie noch deutlichen Einfluss auf das operative Geschäft hat.



Dadurch wollen wir Unternehmen meiden, die zwar Gewinn abwerfen, aber längst in den Händen kurzfristig orientierter Beteiligungsgesellschaften sind.

Als Aktionär verstehen wir uns als Teilhaber an einem solchen Unternehmen und bringen deshalb auch einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont mit. Anders als bei Großkonzernen können wir durch die Spezialisierung der Unternehmen eine klare Zuordnung der Wachstumstreiber vornehmen.

### 3 Geprüft auf Herz und Nieren

Schon bei der Auswahl der Titel achten wir auf ihre Handelsliquidität. Wir wollen in der Lage sein, flexibel auf markt- oder unternehmensspezifische Nachrichten reagieren zu können.

<sup>\*)</sup> Quelle: Institut für Mittelstandsforschung (ifM) 2015.

Dafür stehen wir in engem Kontakt mit den Unternehmen. Im Übrigen greifen wir für die Auswahl der einzelnen Aktientitel unter anderem auf die Analysedaten der Kollegen aus unserer europäischen Bankengruppe KBL epb zurück.

Unser Händlernetz kann je nach Situation die Möglichkeit bieten, Aktienblöcke außerhalb der Börse zu handeln. Dies eröffnet eine zusätzliche Liquiditätsquelle. In Stressphasen können wir einen Teil des Marktrisikos des Portfolios unmittelbar über MDAX-Futures absichern, ohne eine einzige Aktie verkaufen zu müssen. Der börsentägliche Risikoreport und seine Kennzahlen sind außerdem fester Bestandteil des kontinuierlichen Risikomanagements.

#### **4 Vorteile nutzen, Risiken managen**

##### **Risiken**

Das Portfolio unterliegt durch seine Fokussierung auf relativ wenige Titel höheren Einzelwertrisiken als zum Beispiel Indexinvestments.

Durch die reine Investition in die D-A-CH-Region, und im Besonderen Deutschland, beinhaltet das Portfolio ein hohes regionales Risiko.

Der unternehmerische Erfolg hängt bei kleineren Unternehmen oft von einem bestimmten Produkt ab. Eventuelle negative Entwicklungen bei diesem können nicht von anderen Sparten kompensiert werden und so zu entsprechend kräftigen Kursverlusten führen.

Unabhängig von dem Erfolg der einzelnen Unternehmen können Aktien im Rahmen der allgemeinen Marktschwankungen zu Wertverlusten führen.

##### **Vorteile**

Fokussierte Investition in die zu Grunde liegenden Unternehmen ohne Verwässerungseffekte durch zu breite Streuung.

Langfristige Partizipation an strukturellen Wachstumstrends ermöglicht einen nachhaltigen Mehrwert gegenüber reinen Indexinvestments.

In häufigen Fällen ist der Unternehmenslenker Miteigentümer, im Gegensatz zu Managern von Großkonzernen.

Ein transparentes 100-Prozent-Aktienportfolio.

Die geringe Korrelation der einzelnen Titel untereinander durch heterogene Geschäftsfelder.